

Albert Biesinger

Wo Kinder sind, ist Gott schon da

Überraschungen
und Entdeckungen
in der Familie

Patmos Verlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRUNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Gänzlich überarbeitete und aktualisierte Neuauflage
des Bandes »Wie Gott in die Familie kommt«

Alle Rechte vorbehalten

© 2020 Patmos Verlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.patmos.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller

Umschlagfoto: © Iakov Filimonov / shutterstock

Illustrationen: Quilts von © Beate Biesinger

Satz und Repro: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: Finidr s.r.o., Český Těšín

Hergestellt in Tschechien

ISBN 978-3-8436-1265-4

Inhalt

5

Jesus, jetzt darfst du mit mir nach Hause kommen

7

Wo Kinder sind, ist Gott schon da

13

1. Wie Sie sich mit Ihren Kindern von Gott erneut berühren lassen können

19

2. Wie Sie Gottesberührungen in Ihrer Familie Raum geben können

25

3. Wie Sie »Abendoasen« und Entschleunigung in Ihrem Alltag finden

31

4. Wie Sie als Familie den Tagen mehr Leben geben können

41

5. Wie Sie als Familie wert-voll leben können

53

6. Wie Sie eigene Erfahrungen und Vorstellungen von religiöser Erziehung weiterentwickeln können

61

7. Wie Rituale Ihrer Familie guttun können

71

8. Wie Sie als Familie Weihnachten und
Ostern feiern können

91

9. Wie Sie Gott als nahe Bezugsperson
entdecken können, wenn Sie beten

99

10. Wie Sie sich als Familie mit Kita, Schule und
Gemeinde verbinden können

107

11. Wie Sie sich und Ihr Kind in Kontakt mit Jesus
bringen können

115

12. Wie Sie im Alltag füreinander Engel sein können

123

Zu den Bildern dieses Buches

126

Literatur zum Weiterlesen

127

Anmerkungen

Jesus, jetzt darfst du mit mir nach Hause kommen

Mit meiner kleinen Enkelin Lisa gehe ich bei einem Spaziergang an einem nasskalten Märztag auch in die Kirche. Gemeinsam zünden wir am Marienaltar Kerzen an – eine Kerze für die beiden Brüder, eine Kerze für Mama und Papa und eine Kerze für die Omas und die Opas.

Die Marienfigur mit dem Kind auf dem Arm beeindruckt Lisa sehr. Lange schaut sie das Jesuskind an und sagt dann zu ihm: »Jesus, jetzt darfst du zu mir herunterkommen.« Sie macht Handbewegungen, als würde sie ihn herabholen, und setzt das Jesuskind in ihre kleine Hand. Sie schaut mich kurz an, ob das wohl geht, und schiebt Jesus vorsichtig in ihre Hosentasche.

Auf dem Heimweg hält sie die Hand darüber, damit Jesus nicht herausfallen kann. Zu Hause geht sie sofort in ihr Zimmer und holt das Jesuskind aus der Hosentasche: »Jesus, jetzt darfst du mit mir in meinem Bett schlafen!« Sie deckt ihn liebevoll zu. Lisa hat es wohl nicht gefallen, dass das Jesuskind halbnackt in der kalten Kirche auf dem Arm seiner Mutter sein muss. Er soll es schön warm haben in ihrem Bett.

Ungefähr vier Wochen später frage ich sie: »Lisa, was ist jetzt mit dem Jesuskind?« Sie zeigt mir, wie Jesus an der Wand schön eingekuschelt in ihrem Bett liegt. »Und seine Mama ist jetzt auch gekommen.«

Einige Zeit später fragt sie mich: »Kann Jesus denn in meinem Bett bei mir zu Hause und auch in der Kirche sein?« Ich erkläre ihr, dass Jesus bei uns wohnen kann und dass er gleichzeitig auch in der Kirche ist.

Wieder einige Zeit später – ich bleibe neugierig: »Jetzt ist er wieder nach Hause gegangen in die Kirche!«, meint Lisa. »Dann besuchen wir ihn bald mal wieder in der Kirche«, sage ich.

Wir können mit Kindern immer wieder in die Kirche gehen, auch wenn kein Gottesdienst ist. Die Kerzen, die wir dort anzünden, beten mit uns zu Gott.

Wo Kinder sind, ist Gott schon da

Gott ist in Ihrer Familie längst da. Von Anfang an. In Ihrem Kind ist er noch einmal in neuer und besonderer Weise bei Ihnen vorbeigekommen und geblieben. Er war auch vorher schon da. Aber jetzt können Sie es noch einmal ganz anders spüren.

Als Eltern haben wir unser Kind ins Leben geholt. Es hat uns zur nächsten Generation gemacht.

Auch wenn wir biologisch ziemlich viel über Zeugung, Schwangerschaft und Geburt wissen – wir wussten nicht, wer und wie dieses unser Kind sein wird. Sein unverwechselbares Gesicht, das wir nach der Geburt zum ersten Mal sehen, seine Stimme ...

Gott kommt in jedem Kind mit einem neuem Antlitz in diese Welt. Und ER hat mit jedem neuen Kind einen Plan für Seine Menschheit. Wie Sie dies entdecken und gemeinsam als Familie mit Ihrem Kind feiern, in Ritualen erleben und gestalten, ist eine große Gabe, aber auch eine reizvolle Aufgabe.

Meditieren Sie Ihr Kind

Meditieren Sie Ihr Kind, wenn es friedlich schläft. Meditieren Sie Ihr Kind, wenn es Sie anlächelt oder mit Ihnen schmusen will.

Meditieren Sie Ihr Kind aber auch, wenn es sich in so manchen herausfordernden Situationen wehrt, sich trotzig durchsetzt oder herumschreit: »Du bist aber ein ganz blöder Papa!«

All das und noch viel mehr gehört zu diesem großen Geheimnis Ihres Kindes. Ihr erstes Kind hat Sie zur Mutter und zum Vater gemacht. Vorher waren Sie ein Mann und eine Frau – ein Paar, aber Sie waren nicht Eltern und nicht eine eigene Familie.

Für mich als Vater unvergesslich bleiben jene Augenblicke im Kreißsaal der Universitätsklinik in Freiburg, als ich zum ersten Mal die Gesichter unserer eben geborenen Söhne David, Manuel und Benjamin sehen konnte. Jeder war auf seine Weise schon da eine Botschaft. Ich war gerührt, es hat mir Tränen in die Augen gedrückt.

Unvergesslich bleibt mir auch die Situation, als wir unsere Tochter Ingrid als damals zwölf Monate altes Pflegekind auf dem Arm ihrer leiblichen Mutter zum ersten Mal sahen. Ein großes Geheimnis, wie es aus einer höchst schwierigen Lage heraus zu einer solchen Zukunft kam, wir sie später adoptieren konnten und sie heute glückliche Mutter von zwei Kindern ist.

Wenn Sie Gott in Ihrer Familie sehen wollen, schauen Sie Ihrem Kind in die Augen. Ihr Kind ist Gottesberührung pur. Letztlich ist Gott der Schöpfer Ihres Kindes – Gott hat Sie persönlich schon längst in Ihrem Kind berührt. Natürlich haben Sie Ihr Kind

biologisch gezeugt. Aber hinter Ihrem Kind steckt ein großes Geheimnis. Wir Eltern wissen vor der Geburt nicht, wie das Kind aussehen wird, welche genetische Kombination es in sich trägt. Und wir wissen auch nicht, welche Bedeutung unser Kind für viele, viele andere Menschen haben wird.

Dieses Buch lädt Sie ein

Es ist praxisgesättigt und alltagstauglich aus den Erfahrungen unserer eigenen Familie mit vier Kindern und inzwischen vielen Enkelkindern. Sie waren und sind unsere »Engel am Wege«, die uns erschlossen haben, wie die Nähe Gottes spürbar wird.

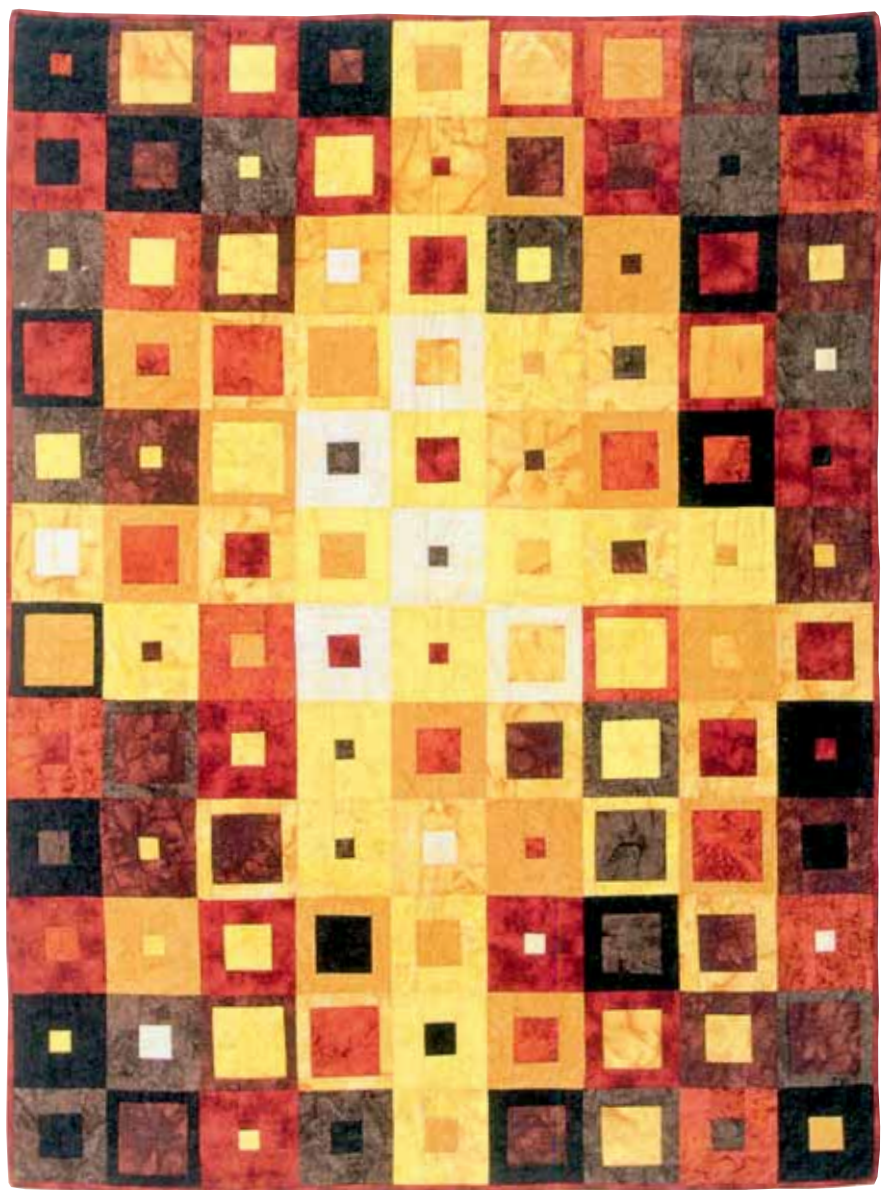
Jedes Kapitel dieses Buches beginnt mit einem Bild von Beate Biesinger, meiner Frau. Patchworkkunst ist bunt und vielfältig wie das Leben und zugleich eine Einladung zu Farben und Formen. Sie gibt den Ideen dieses Buches einen anderen Ausdruck und Zugang, als Texte es jemals könnten. Gott in Farben sehen – dies ist für mich ein spezieller Weg der Gottesberührung. Die Bibel steckt voller Farben. Gott erscheint am Sinai in den Flammen des Feuers. Der Regenbogen wird zum Zeichen für die Treue Gottes zu seinem Bund, den er mit den Menschen geschlossen hat. Gerade die Bibel beschreibt dies nicht nur in Worten und Texten. Sie motiviert uns, die Gottesberührung in den Farben des Regenbogens zu verstehen.

Von Gerhard Braun, meinem Schwiegervater, der über Jahrzehnte als Professor für Grafikdesign an der Universität der Künste in Berlin tätig war, habe ich viele Impulse bekommen für den Dialog zwischen Theologie und Kunst.¹ Dass meine Frau Beate diese Kompetenz ihres Vaters und viele seiner Anregungen aufgreifen konnte und als ihre eigene Botschaft erschließt, ist für mich Grund zu großer Dankbarkeit. So kann dieses Buch Sie nicht nur mit Texten, sondern auch mit Bildern auf Ihrem Weg der Gottesberührung in Ihrer Familie begleiten.

Ich widme dieses Buch meiner Frau Beate, unseren Kindern David, Manuel, Benjamin und Ingrid und ihren Familien, besonders unseren Enkelkindern Joshua, Josef, Lisa, Chiara, Jonas, Noah, Jacob, Loïc und Simon.

Und ich widme dieses Buch auch Ihnen, den Leserinnen und Lesern, und Ihren Familien auf Ihrem eigenen kreativen Weg, Gott in Ihre Familien einzuladen, gerade auch, weil er ja schon längst da ist.

Sommer 2020
Albert Biesinger



1. Wie Sie sich mit Ihren Kindern von Gott erneut berühren lassen können

Ich lade Sie ein, in Ihre eigene Kindheit einzutauchen und Ihre ersten Berührungen mit Gott aufzuspüren. Dabei begleite ich Sie, gebe Ihnen aber keine Anweisungen, was Sie tun sollen; ich spreche auf dieser Erinnerungsreise mit mir und von mir selbst.

Wenn Sie wollen, können Sie sich darauf einlassen und sich auf diese Weise selbst in Ihre eigene religiöse Kindheit zurückführen. Es kann hilfreich sein, wenn Sie dabei die Augen schließen, sich bequem hinsetzen, mehrmals tief aus- und einatmen und die Bilder, Situationen, Personen und Gefühle dann langsam in Ihnen aufsteigen lassen:

HELL GEGEN DUNKEL

Ich bin mittendrin in Dunkel und Hell.

Leben ist nicht nur Licht und Freude. Es gibt immer wieder auch eine Nuss zu knacken.

Entrinnen ist möglich: Selbst in der tiefsten Dunkelheit ist Licht. Und in der Mitte der lichtvolle Sog von unten nach oben – von oben nach unten –, der alles zusammenhält.

Leben pur, das im Licht anders wird und ihm Bedeutung gibt.

Erdbraun – geerdet die Dunkelheit – geerdet auch das Licht.

Willkommen nicht nur auf dem Heimatplaneten.